

INHALT

- 1 Winiger & Neumann neue Rektorkandidaten
- 2 Fünf Sätze zu Studiengebühren
- 3 Gegendarstellung von Malte Cordes
- 4 Bonner Hochschulsporttag
- 5 Vermisst: Antje Mertner
- 6 Workshops
- 7 Leserbrief
- 8 Termine

No. 450-27. 11. 2003

Winiger und Neumann als neue Rektorkandidaten nominiert

Die Kandidaten für die Neuwahl des Rektors der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn stehen fest: Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät hat Professor Dr. Manfred J. M. Neumann nominiert, die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät stellt ihren amtierenden Dekan Professor Dr. Matthias Winiger auf. Am 8. Januar 2004 wird der Senat der Universität sich für einen der beiden Kandidaten entscheiden.

Kurz zur Vorgeschichte: Eigentlich sollte seit Oktober bereits ein neuer Rektor im Amt sein. Prof. Dr. Meinhard Heinze war mit eindeutiger Mehrheit im Senat zum neuen Rektor ausgerufen worden. Leider ist er noch vor Amtsantritt plötzlich verstorben. Von diesem Schock gelähmt haben es sich die Verantwortlichen schwer gemacht, neue Kandidaten aufzustellen. Die Nominationsfrist musste verlängert werden, da zum eigentlichen Termin noch keine Vorschläge auf dem Tisch lagen. Am 20. November ist die Nominationsfrist endgültig ausgelaufen: Nominiert wurden jetzt die Professoren Neumann und Winiger.

Der Währungsexperte Professor Manfred J. M. Neumann leitet das Institut für Internationale Wirtschaftspolitik der Universität Bonn. Der gebürtige Berliner (Jahrgang 1940) kam nach einer Professur an der Freien Universität Berlin im Jahr 1981 nach Bonn, wo er seitdem als Professor für Wirtschaftliche

Staatswissenschaften tätig ist. Professor Neumann war Sprecher des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften (1991-1994), Dekan (1992-1993) und Prodekan (1993-1994) der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät. Derzeit ist er Senator der

Universität. Matthias Winiger wurde 1943 in Bern geboren. Der physische Geograph war nach seiner akademischen Ausbildung zehn Jahre lang in Bern als Dozent tätig. Im Jahr 1988 folgte er einem Ruf auf eine Professur für Geographie an die Universität Bonn. Professor Winiger war Vorsitzender der Fachgruppe Erdwissenschaften (1994-1996) und steht seit 2002 der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät als Dekan vor. Nach den Wahlstatuten der Universität werden sich die beiden Kandidaten in einer Sondersitzung des Senates am 18. Dezember 2003 öffentlich vorstellen. Die studentischen Senatoren werden

darüber hinaus das Gespräch mit beiden Kandidaten suchen und ihnen ordentlich auf den Zahn fühlen, die Einstellung zu Studiengebühren, den Stellenwert der Lehre gegenüber der Forschung und die Position gegenüber dem Ministerium erfragen. Die Wahl findet am 8. Januar 2004 statt. Einen Monat später werden die drei Prorektoren gewählt, die zusammen mit Rektor und Kanzler

das Rektorat der Universität bilden. Amtsantritt wird vermutlich im April 2004 sein. So oder so, es kann nur Einen geben und wir sind gespannt, wie sich der neue Rektor schlagen wird.

Katja Kluth (AStA-Vorsitz)



Winiger



Neumann



Neben den Wochenangeboten bieten wir auch immer günstige Schreibwaren an, z.B.:

- 5 Kollegblöcke A4 recycling: 4,70 Euro
- Stabilo Boss und Swing: 0,75 Euro

Neu:

Bring' deine Druckerpatrone vorbei und wir lassen sie individuell auffüllen, ab 13,50 Euro.

Angebot der Woche:
Stripbinder aus PP-Recyclat
Stück 1,50 Euro

Nassenssa 1. Etage

Mo-Do 12-14 Uhr
Fr 12-13.45 Uhr

www.asta.uni-bonn.de
intershop@asta.uni-bonn.de

Fünf Sätze zu ...

Studiengebühren

Im kommenden Januar finden wieder die Studierendenparlaments-Wahlen an unserer Universität statt. Um euch eure Wahlentscheidung etwas zu erleichtern, stellen sich an dieser Stelle in den nächsten vier Wochen die zur Zeit im SP vertretenen Hochschulgruppen vor. Dabei werden sie jeweils in fünf Sätzen ihre Position zu einem vorgegebenen Thema darlegen.

Grüne Hochschulgruppe

Die Grüne Hochschulgruppe lehnt Studiengebühren/Studienkonten in jeder Form ab und kämpft weiter für die Gebührenfreiheit. Studiengebühren reduzieren Bildung auf die Ökonomie, für uns aber ist Bildung ein Grundrecht und wir wehren uns dagegen, Bildung zur Ware und StudentInnen zu Kunden zu machen. Studiengebühren sind sozial ungerecht, verweisen Menschen mit bildungsfernen und sozial benachteiligtem Hintergrund oder Menschen die nicht auf Mamas Kosten leben wollen der Hochschule. Sie etablieren einen Wissenschaftsbegriff, der kurzfristig die unmittelbare Verwertbarkeit in der Wirtschaft als alleiniges Ziel des Studiums anerkennt. Ein Blick über den Tellerrand, soziales Engagement oder Interessen außerhalb des Studienfaches haben aus dieser Sicht natürlich keine Berechtigung mehr, wer braucht schon Individuen?

PDS-Hochschulgruppe

Die PDS-Hochschulgruppe lehnt Studiengebühren jeglicher Form prinzipiell ab. Studiengebühren heben einzig und allein die Schwelle zur Aufnahme eines Studiums für Kinder aus bildungsfernen Schichten oder aus klassischen Arbeiterfamilien an. Von daher sind sie selbst nach neoliberaler Logik für den Wissenschaftsstandort Deutschland nicht sinnvoll. Wir setzen uns dafür ein, dass eine qualifizierte Ausbildung der jungen Generation, die der gesamten Gesellschaft zu Gute kommt, auch in Zukunft öffentlich finanziert werden muss. Nur so kann die Gesellschaft den Studierenden und die Studierenden der Gesellschaft gerecht werden.

RCDS

Der RCDS Bonn lehnt, wie der RCDS NRW, Studiengebühren ab. Die Bundesländer dürfen auf der Suche nach Einsparungsmöglichkeiten nicht die Hochschulbildung angreifen. Stattdessen soll das System der Stipendien erweitert und vereinfacht werden, um begabte Studenten gezielt fördern zu können. Unabhängig davon muss mittelfristig jedoch ein neues Hochschul-Finanzkonzept gefunden werden. Dieses soll die Freiheit von Lehre und Forschung weiterentwickeln und jedem Abiturienten die Möglichkeit lassen ein qualitativ hochwertiges Studium zu beginnen.

Juso

Weder in finanzieller noch personeller Hinsicht können es deutsche Universitäten zur Zeit mit ihrer internationalen Konkurrenz aufnehmen. An den meisten dieser Spitzen-Unis zahlt man für die unbestreitbar guten Leistungen jedoch auch horrenden Summen, die vor allem sozial schwache Bevölkerungsgruppen von einem Studium ausschließen. In Deutschland wiederum sollen nun Gebühren sogar für überfüllte Seminare, mangelhaft ausgestattete Bibliotheken, viel zu knappen Wohnraum und unsinnige Bürokratien fällig werden. Dass an langen Studienzeiten aber oft nicht die Studierenden, sondern mangelhafte Studienbedingungen schuld sind, wird gerne übersehen. Die Diskussion um Studiengebühren vom ersten Semester an halten wird deshalb auch für völlig absurd und ein bildungspolitisches Trauerspiel. Aus diesem Grund lehnen wir Studiengebühren in jeder Form ab.

LUST

Die LUST lehnt jegliche Form von Studiengebühren ab: Als einzige Gruppe auf weiter Flur setzen wir uns aktiv gegen das von vielen mittlerweile akzeptierte Studienkontenmodell ein. Dieses Modell ist Türöffner für eine Einführung von allgemeinen Studiengebühren. StudentInnen sollen durch Gebühren diszipliniert werden, so wird z.B. studentische Initiative bestraft und Menschen aus sozialschwachen Verhältnissen werden vom Studium abgeschreckt. Studiengebühren stehen im Zusammenhang mit einem fortschreitenden Abbau der sozialen Sicherungssysteme, weshalb wir unseren Protest an der Uni mit den sozialen Kämpfen in der Gesellschaft verbinden müssen.

Drittmittel sind Schuld an Übergewicht

Erkaufen Drittmittel Forschungsergebnisse?

„Zwischen dem Verzehr von Süßigkeiten und Knabberartikeln und der Entstehung von Übergewicht besteht kein kausaler Zusammenhang.“ Dies ist keine Werbung für den neuen Karamell-Schoko-Riegel, sondern eines der neuesten Forschungsergebnisse unserer Universität. Der Direktor des Instituts für Ernährungswissenschaften, Peter Stehle, entkräftigt das Vorurteil, „dass Süßigkeiten dicke Kindern produzieren.“ In der letzten Ausgabe der Wochenzeitung „Die Zeit“ (13.11.03, Nr. 47) findet man in der Rubrik Wissen einen Artikel mit verblüffenden Hintergrundinformationen zu dieser neuen Erkenntnis.

Unter dem Titel „Vernaschte Ethik – Wes Zucker ich ess’ des Lied ich sing“ schreibt Tobias Beck, was er bei seinen Recherchen herausgefunden hat. In der vom Institutsdirektor herausgegebenen Pressemitteilung gibt dieser als weitere Informationsquelle die PR Agentur „Euro RSCG ABC“ in Hamburg an. Doch diese Empfehlung entpuppt sich als Katze im Sack. Auf der Homepage findet man schnell raus, welche Kunden hinter der Hamburger PR Agentur stecken (abrufbar unter: http://www.abceuroscg.com/html/_kunden.html, Stand: 14.11.03).

Nicht nur Nestlé, Coca Cola und Unilever finden sich unter den Kunden, sondern auch der Bundesverband der deutschen Süßwarenindustrie. Letzterer finanzierte, nach Angaben der Zeit, auch die Pressemitteilung des Bonner Instituts zur Verkündung der süßen Botschaft.

Durch Drittmittel finanzierte Forschung zeigt sich an diesem Beispiel von einer erschreckenden Seite. Gelder von Stiftungen, Verbänden und aus der Wirtschaft bieten bei knappen Haushaltskassen zwar einen Anreiz und eine Möglichkeit für Spitzenforschung, dennoch müssen Forschungsergebnisse neutral sein. Entsteht erst der Anschein, Forschungsergebnisse seien parteiisch, werden dadurch ganze Forschungsbereiche disqualifiziert.

Peter Borchardt (stellv. AStA-Vorsitz)

Sie könnten so viele Studierende erreichen ...

Wie? Durch Werbung in der Basta! Sie erreichen uns telefonisch (Mo–Fr 12–14 Uhr, Tel. 73-9645) oder per E-Mail (basta@uni-bonn.de). Gerne schicken wir Ihnen unsere Mediadaten per Fax oder E-Mail zu.

Die Basta-Redaktion

Gegendarstellung

Gemäß § 11 PresseG NW zu dem Artikel „Malte Cordes (RCDS) wollte Vortrag jüdischer Zeitzeugin verhindern - Betrifft: 'Wider das Vergessen - Bericht einer Zeitzeugin über die Judenverfolgung der Nazis in Bonn'“ (Basta Nr. 449 vom 18.11.2003, Seite 3)

Die Autoren schreiben in dem oben genannten Artikel: „Er [Malte Cordes] behauptete, die Veranstaltung stelle eine unzulässige allgemeinpolitische Betätigung des AStA dar und berief sich auf ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster aus 1997, dass [sic!] eine Reihe 'Zeitzeugengespräche' eines NRW-AStA beanstandet hatte. Nicht zuletzt wegen solch extrem restriktiver Auslegungen, die dem Willen des Gesetzgebers widersprachen, war der einschlägige Paragraph 72 im Landeshochschulgesetz 2001 neu formuliert und faktisch liberalisiert worden“. Das ist eine unwahre Tatsachenbehauptung! Vielmehr ist richtig, daß § 72 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG)

vom 14. März 2000 (GV. NRW 2000 S. 190), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. Januar 2003 (GV. NRW 2003 S. 36), im Jahr 2001 überhaupt nicht geändert wurde. § 72 HG NW ist wortgleich mit dem vorherigen § 71 Abs. 1-3 und 5 UG NW (GV. NRW 1993 S. 532). Die maßgeblichen Absätze 2 und 3 sind schon durch Gesetz vom 1. Juli 1997 (GV. NRW 1997 S. 213) entsprechend geändert worden; eine Liberalisierung der Aufgaben der zwangsverfaßten Studentenschaft wurde nicht vorgenommen; in dem entsprechenden Jahr gab es KEINE großen Änderungen am nordrhein-westfälischen Hochschulgesetz. Lediglich durch die Ausgliederung der Abteilungen Höxter, Meschede und Soest der UGH Paderborn

und ihre Eingliederung in die Märkische FH (nunmehr FH Südwestfalen) respektive FH Lippe (nunmehr FH Lippe und Höxter) wurden zwei unbedeutenden Änderungen der §§ 1 und 42 HG NW vollzogen. Die Studentenschaften dürfen auch nach dem geltenden Hochschulrecht lediglich Äußerungen zu Belangen tätigen, die in der spezifischen Situation als Studenten gründen, zumal sich weder aus dem vor- oder nachkonstitutionellen Hochschul- und Studentenschaftsrecht, aus den neuen Hochschulgesetzen und -sätzen, noch aus einem irgendwie gearteten universitären Gewohnheitsrecht ein anderer Anspruch der Studentenschaften ergibt.

Malte Cordes

Eine andere Bewegung, ein anderes Europa?

Bericht vom Europäischen Sozialforum in Paris

Vom 12. bis 16. November fand in Paris das Europäische Sozialforum statt. Nach den Erfolgen in Porto Alegre und Florenz waren die Erwartungen sehr hoch gesteckt, die in Paris jedoch nur teilweise erfüllt werden konnten.

In vier verschiedenen Tagungsorten und etwa 1000 Veranstaltungen und Seminaren wurde von Dienstag bis Samstag über das gesamte Themenspektrum der globalisierungskritischen Bewegung diskutiert. Insofern zeigte das ESF einmal mehr, welche Kraft zurzeit die sozialen Bewegungen in Europa darstellen. Auch gerade zur Verknüpfung dieser stellte das ESF einen guten Rahmen dar. Die örtliche Aufspaltung erschwerte es allerdings, sich zu treffen sowie Erfahrungen und Meinungen auszutauschen und neue Menschen aus anderen Ländern kennen zu lernen. Der gemeinschaftliche Aspekt ging so etwas verloren, die Abschlussdemonstration am Samstag war dagegen ein Hoffnungspunkt: Die erwarteten 30.000 Teilnehmer wurden massiv übertroffen. Insgesamt protestierten ca. 200.000 bis 300.000 Menschen gemeinsam gegen die herrschende Politik. Positiv war die bunte Vielfalt der Demonstration, nahezu jede relevante progressive Strömung aus Europa war sichtbar, viele hatten sich kreative Aktionen einfallen lassen. Parteien und große Gewerkschaften konnten das Bild der Demonstration genauso wenig bestimmen, wie nationalistische oder autoritäre Organisationen. Dass das ESF noch nicht vollkommen in der Hand von Funktionären ist, zeigte auch das spontane

Übernehmen der Demospitze durch soziale Basisorganisationen, was für Ärger bei den offiziellen Vertretern des ESF sorgte.

Politisch muss gerade aus undogmatisch-linksradikaler Sicht viel Kritik an der inhaltlichen Gestaltung und Ausrichtung geübt werden. So versuchten die ESF-Bürokraten, bestehend aus ATTAC und großen Gewerkschaften, kleinere und undogmatischere Basisgruppen durch eine hierarchische Organisation sowohl von der Planung als auch von der inhaltlichen Mitgestaltung auszuschließen. Neben viel schwarz-weiß-Malerei stellte die Israel-Palästina-Debatte den inhaltlichen Tiefpunkt des ESF dar, da ausschließlich verkürzte pro-palästinensische Positionen auf dem Podium vertreten waren. Wenn das ESF, wie von sich selbst behauptet, ein „offener Treffpunkt für den Austausch von Meinungen und Erfahrungen“ sein will, darf es kontroverse Standpunkte nicht ausschließen. Dass dogmatisch-trotzkistische Gruppen das äußere Erscheinungsbild dominierten, darf nicht über ihre relative Bedeutungslosigkeit in den Diskussionen wie in der Bewegung hinwegtäuschen. Insgesamt zeigte sich, dass auch in Paris durchaus sinnvoll über inhaltliche Alternativen zum Kapitalismus und nicht nur über dessen Reform gesprochen werden konnte, insbesondere das „Dorf der Ungehorsamen“ GLAD stellte eine positive Erweiterung dar, an die es beim nächsten Sozialforum (evtl. in Berlin) anzuknüpfen gilt!

Jenni Ponsens und Tobias Kettner (LUST)

Abschluss der Ringvorlesung zur Todesstrafe

Die Ringvorlesung zum Thema Todesstrafe, die das Referat für politische Bildung und die Koordinationsgruppe gegen Todesstrafe von amnesty international zusammen veranstalten, findet am Mittwoch ihren Abschluss. Dabei wird der Islamwissenschaftler Matthias Radsch einen Vortrag über die Todesstrafe im Islam halten. Daran anschließend wird Nasanin Gholamali von amnesty international über Todesurteile gegen muslimische Frauen berichten. Danach besteht die Möglichkeit, den Referenten Fragen zu stellen und mit ihnen zu diskutieren. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den 26.11., um 20 Uhr in Hörsaal III im Hauptgebäude statt.

In den vorangegangenen Veranstaltungen der Ringvorlesung wurden Einblicke in die aktuelle Situation der Todesstrafe weltweit, in die Situation in den USA und in die Praxis der Todesstrafe in China und Japan gegeben. Erfreulich ist, dass trotz des ernsten Themas viele interessierte Zuhörer an den Veranstaltungen teilnahmen. Es bleibt zu hoffen, dass auch diese Woche wieder viele Hörer ihren Weg in den Hörsaal III finden werden.

Miriam Wagner (Polbil)

Das Studentensekretariat hat an folgenden Tagen dieses Semester geschlossen:

02.12. bis 03.12.2003
29.12.2003 bis 02.01.2004

Bonner Hochschulsporttag

Mittwoch, 3. Dezember 2003 - Dies Academicus

Turniere und andere Aktivitäten

Badminton-Turnier

Damen, Herren (Schweizer Turniersystem)
Universitätssportanlage Römerstraße, RÖSP 1-3,
9–12.30 Uhr. Anmeldung am 3.12.03 ab 8.30
Uhr vor Ort, 3,- Euro.

Basketball-Turnier

Mixed-Teams
Universitätssportanlage Venusberg, TH,
10–13.30 Uhr. Anmeldung bis 28.11.03 im
AStA-Sportreferat, 12,- Euro/Team.

Crosslauf

Damen, Herren Laufstrecke ca. 8,4 km
Universitätssportanlage Venusberg, 13.30 Uhr.
Anmeldung am 3.12.03 ab 12.30 Uhr vor Ort,
3,- Euro.

Fechten

Damen-Florett, Herren-Florett
Universitätssportanlage Römerstraße, RÖSP
7, 15.30–18.30 Uhr. Anmeldung am 3.12.03
ab 15 Uhr vor Ort, 3,- Euro.

Tennis-Turnier

Mixed und Herren-Doppel, max. je 16 Teams
Tennishalle Pützchen, 11–16 Uhr.
Anmeldung bis 28.11.03 im AStA-Sportrefe-
rat, 5,- Euro/Team.
Tischtennis-Turnier
Einzel für Damen und Herren
Universitätssportanlage Römerstraße, RÖSP 1,
12.30–14 Uhr. Anmeldung am 3.12.03 ab 12
Uhr vor Ort, 3,- Euro/Person.

Unihoc-Turnier

Mixed-Regeln, 4 Feldspieler/innen pro Team,
Spiel auf kleine Tore Universitätssportanlage Rö-
merstraße, 14–17 Uhr. Anmeldung bis 28.11.03
im AStA-Sportreferat, 12,- Euro/Team.

Volleyball-Turnier

Mixed-Teams, max. 8 Teams
Universitätssportanlage Venusberg, 13.30–
17 Uhr.
Anmeldung bis 28.11.03 im AStA-Sportreferat,
12,- Euro/Team.

Weitere Aktivitäten am 3.12.03

Alternativer Turnwettkampf

Universitätssportanlage Venusberg, TH, 17–
19.30 Uhr.

Go, Schach

Mensa Nassestraße, 19 Uhr bzw. Mensa Rö-
merstraße, 11 Uhr.

Gymnastik mit Musik

Universitätssportanlage Venusberg, TH,
19.30–21.30 Uhr.

Klettern

Universitätssportanlage Römerstraße, RÖSP 5,
17.30–20.30 Uhr.

Nikolaus Aerobic Special

Universitätssportanlage Römerstraße, RÖSP 7,
18.30–20.30 Uhr.

Mehr Infos bekommt ihr im:

AStA-Sportreferat, Zimmer 9, Nassestr. 11, 1.
Stock. Email: sport@asta.uni-bonn.de
Allgemeiner Hochschulsport Uni Bonn, Römer-
str. 164, Email: hochschulsport@uni-bonn.de

Koordinierungstreffen des fzs

Wir laden euch hiermit zu einem bundes-
weiten Koordinierungstreffen im Rahmen
des fzs-Kongresses vom 28.-30. November
in Jena ein, um die aktuellen Proteste und
Streiks zu vernetzen und auf Bundesebene
auszuweiten.

Bereits seit einigen Wochen ist dieser
Kongress zur Rolle der StudentInnenschaf-
ten geplant. VertreterInnen von zahlrei-
chen (hauptsächlich bisher noch nicht
streikenden) Hochschulen haben sich
bereits angemeldet. BündnispartnerInnen
wie z.B. die GEW oder ver.di sind ebenfalls
da. Verpflegung und Unterkunft ist organi-
siert – beste Voraussetzungen also, um den
Protest bundesweit zu planen und Vernet-
zung aufzubauen. Ziel ist es, das weitere
Vorgehen und eventuell eine zentrale ge-
meinsame Protestaktion zu planen.

Die aktuelle Protestwelle hat mit den
Großdemonstrationen in Sachsen-Anhalt
und Bayern am 20. November neuen Auf-
trieb erfahren. In Berlin haben sich
mittlerweile auch die HU und die FU den
Streiks angeschlossen. Bisher richten sich
die Proteste jedoch noch überwiegend ge-
gen die Politik im jeweiligen Bundesland.
Um auch auf Bundesebene Gehör zu finden
und auch hier ein Umdenken zu erreichen,

müssen wir uns vernetzen. Ziel muss auch
sein, den Streik auf weitere Bundesländer
und Hochschulen auszudehnen.

Wir haben für alle Fragen, die die Koor-
dination und den Austausch von Informati-
onen zu Protestaktivitäten betreffen, ein
Mailverteiler eingerichtet [streiks@fzs-
online.org](mailto:streiks@fzs-online.org). Wenn du auf den Verteiler
willst, dann schreibe an [info@fzs-
online.org](mailto:info@fzs-online.org). Bei Fragen und Anregungen er-
reichst du uns im Büro unter 2427208 oder
2420389. Anmeldung zu Kongress und Ko-
ordinierungstreffen unter [www.fzs-
online.org](http://www.fzs-online.org).

Kommt zahlreich! Bei Bedarf können wir
gegen einen geringen Unkostenbeitrag für
weiter entfernt liegende Bundesländer Busse
organisieren.

Euer fzs-Vorstand

Wir vom AStA Bonn fahren bisher zu
dritt in einem Auto hin. Falls du inte-
ressiert bist, melde dich bitte bis Don-
nerstag bei uns an...

Peter Borchardt (stellv. Vorsitz)

Der Verein für Entwick- lungspolitik stellt sich vor

Am Montag, den 1. Dezember, veranstaltet der
studentische Verein für Entwicklungspolitik
seinen traditionellen „Neuenabend“ in Carls
Bistro, Nassestr. 15, Raum 4. Eingeladen sind
alle, die Interesse an Entwicklungspolitik und
internationaler Zusammenarbeit haben und
sich aktiv in einer studentischen Gruppe enga-
gieren möchten.

Der Verein versucht generell, durch die Orga-
nisation von Vorträgen und Podiumsdiskussionen
über aktuelle Probleme und Tendenzen im ent-
wicklungspolitischen Bereich zu informieren. Des
Weiteren werden durch Besuche und Exkursio-
nen zu international tätigen Institutionen, z.B.
zur UN nach Genf, Arbeitsweisen und Schwer-
punkte vorgestellt und Studierenden näher ge-
bracht. Zur Planung und Organisation unseres
Programms treffen wir uns jeden ersten Montag
im Monat in Carls Bistro.

Jeder, der Lust hat, durch eigene Ideen das
Programm des Vereins mitzugestalten oder ein-
fach nur neue Leute kennen lernen möchte, sollte
deshalb am nächsten Montag vorbeischauen oder
einfach einen Blick auf unsere Homepage werfen:
www.uni-bonn.de/vep.

Andrea Otto (Verein für Entwicklungspolitik)

Vermisst: Polizei sucht Rostocker Studentin

Wer kennt Antje Mertner oder hat sie gesehen?

Ein unheimlicher Vermisstenfall beschäftigt die Rostocker Polizei. Studierende, Dozenten und Mitarbeiter der Uni sind besorgt. Die Polizei hat am Donnerstag, den 13. November, eine Suchmeldung nach Antje Mertner herausgegeben. Die Studentin ist seit dem 6. November verschwunden. Bereits am Tag danach hatten die Eltern ihre Tochter als vermisst gemeldet. Die Angehörigen hatten in vielen Unigebäuden Zettel mit der Bitte um Hilfe aufgehängt - ohne Erfolg. Die Polizei vermutete Antje Mertner zunächst bei Freunden oder Kommilitonen. Dies scheint sich nicht bestätigt zu haben. Warum die Studentin verschwunden ist, bleibt weiterhin unklar.

Die Polizei bat in ihrer Mitteilung die Öffentlichkeit um Hilfe bei der Suche nach der 24-Jährigen. Soviel konnten die Fahnder zunächst feststellen: Die Studentin wurde zuletzt am Abend des 6. Novembers gegen

19 Uhr im Hauptgebäude der Uni gesehen. Von dort hatte sie ihre Mutter angerufen und angekündigt, dass sie sich noch mit Studienfreundinnen treffen wolle. Seitdem hat sie sich weder bei ihren Eltern gemeldet, noch hat sie Lehrveranstaltungen besucht. Die Polizei fragt deshalb, wer Antje Mertner seitdem gesehen hat oder weiß, wo sie sich aufhält. Die 24-Jährige studierte Französisch und Philosophie, wollte aber zu Business-Informatik wechseln. Sie ist 1,78 Meter groß und hat eine schlanke Gestalt. Sie hat mittelblondes, nackenlanges Haar mit einer Ponyfrisur. Sie trug eine helle Jeanshose, einen schwarzen Anorak. Außerdem ein weinrotes Shirt mit Kapuze, darunter ein weinrot gestreiftes T-Shirt. Sie trug grau-hellblaue Turnschuhe der Marke Docker's. Jede Polizeidienststelle nimmt Hinweise entgegen.

Christian Kohlhof (StuRa Uni Rostock)



Süd - Nord Solidarität!

Pressemitteilung des UStA Karlsruhe

Die Studierendenschaft der Universität Karlsruhe solidarisiert sich mit den derzeit stattfindenden Studierendenprotesten in Hessen, Berlin und Niedersachsen gegen den Kahlschlag an den Hochschulen und für sozial gerechte Studienbedingungen.

Seit Jahren werden auch Hochschulen und Studentenwerke Opfer zahlreicher Kürzungen, die inzwischen vielerorts den regulären Betrieb gefährden. Studien der OECD und anderer Institutionen belegen im Gegensatz dazu, dass ein riesiges Nachholpotential an Investitionen im Hochschulsektor besteht.

Geradezu widersinnig ist es darüber hinaus, von den Studierenden gleichzeitig einen schnellen Abschluss des Studiums zu fordern, Studiengebühren einzuführen und jene Mittel zu streichen, die für Qualität der Lehre und einen schnellen Abschluss sorgen könnten.

Dies gilt um so mehr als die erhobenen Gebühren nicht einmal zur Finanzierung des Hochschulsystems verwendet werden, sondern zum Stopfen anderweitiger Löcher im Landeshaushalt. So wälzen immer mehr Bundesländer ihre verfehlte Bildungs- und Haushaltspolitik auf die Studierenden ab oder haben diesbezügliche Pläne.

Auch die Erfahrungen aus Baden-Württemberg haben gezeigt, dass die Erhe-

bung von Gebühren überhaupt keine Wirkung auf die Qualität von Forschung und Lehre oder das Ausbildungsniveau hat. Stattdessen wird weiterhin die soziale und finanzielle Selektion vorangetrieben. Potentielle Studierende aus bildungsfernen Schichten werden weiterhin abgeschreckt, indem willkürlich Verwaltungsgebühren und Strafgebühren für sogenannte „Langzeitstudierende“ erhoben werden und über nachlaufende „Schuldenberge“ diskutiert wird.

Die Bildung des Individuums ist die Voraussetzung für demokratische Strukturen. Um die individuelle Bildung zu fördern sind jedoch funktionierende Hochschulstrukturen und der Abbau von finanziellen Hürden im Bildungssystem nötig. Im Gegensatz dazu steht die derzeitige Politik vieler Bundesländer.

Der UStA Karlsruhe

Auch der AStA der Universität Bonn solidarisiert sich mit den Protesten der Studierenden bundesweit.

In alle Himmelsrichtungen: Gegen Studiengebühren!

Peter Borchardt (stellv. AStA-Vorsitz)

Uni Kassel streikt!

Weit mehr als 1.000 Studierende auf der Vollversammlung haben eben nach langer, breit geführter Diskussion beschlossen ab Montag, den 24. November für eine Woche zu streiken. Der Außenstandort Witzenhausen hatte fast zeitgleich einen Streik beschlossen, dieser hat ebenfalls am Montag begonnen. Dieser Streik soll mit Leben und Fantasie geführt werden und richtet sich vor allem gegen die Studiengebührenpläne der hessischen CDU, aber auch gegen die in anderen Bundesländern erhobenen Studien- und Verwaltungsgebühren. Nahezu jede Partei versucht mit dem Geld der Studierenden ihre selbstverschuldeten Haushaltslöcher zu stopfen. Die Kasseler Studierenden haben eindrucksvoll gezeigt, dass sie mit dieser Politik nicht einverstanden sind! Direkt nach der Vollversammlung verliehen sie ihrer Wut und ihrem Frust mit einer Spontandemo Ausdruck.

ali-HSG (Uni Kassel)

Weiterführende Links zu Studiengebühren in Hessen: <http://asten.mobilisierung.de/> und <http://protest.blogger.de/>

Neue Öffnungszeiten des Frauencafés

Ab dem 26. November ist das Frauencafé immer mittwochs von 19 bis 21 Uhr geöffnet. Ihr findet das Café im Frauenraum des AStA im Internationalen Frauenzentrum in der Quantiusstraße 8 (hintern Hauptbahnhof). Dort könnt ihr Filme gucken, Tee trinken, euch austauschen oder was euch sonst so einfällt. Wir freuen uns auf euch!

Workshops

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft bietet Workshops für Studierende an:

Diplom – und dann ?!

Freitag, 5.12. und Freitag, 12.12.

Je näher der Berufseinstieg rückt, desto drängender werden die Fragen:

Was soll ich werden? Was kann ich eigentlich? Und was will ich überhaupt?!

Wir werden gemeinsam Perspektiven für die Wahl des Berufsfeldes, Strategien für die Stellensuche sowie die Phase des Übergangs vom Studium in den Beruf entwickeln. Darüber hinaus geben wir einen Überblick über die einzelnen Arbeitsfelder im Erziehungs-, Sozial- und Bildungswesen. Für Studierende im Hauptstudium.

- Der erste Workshop wird von Max Breitzler und Beate Kleifgen geleitet. Alle übrigen Workshops werden von Diplom-Pädagogin Beate Kleifgen geleitet.

- Die Workshops finden jeweils von 12–18 Uhr statt (acht Unterrichtsstunden).

- Veranstaltungsort: DGB-Haus, Hans-Böckler-Platz 1, Köln (gegenüber dem Bahnhof West).

- Anmeldeschluss ist jeweils acht Tage vor dem Workshop-Beginn.

- Für die eintägigen Workshops werden Kosten in Höhe von 10 Euro und für die zweitägigen 15 Euro erhoben (für GEW-Mitglieder jeweils der halbe Betrag). Hierin sind auch die Skripte und Getränke enthalten.

- Da die einzelnen Veranstaltungen teilnehmerbegrenzt sind, ist eine frühzeitige Anmeldung sinnvoll.

- Teilnahmebescheinigungen werden ausgestellt.

- Anmeldungen bitte an die GEW unter: 0221-516267 oder gew-koeln@netcologne.de. Bei der Anmeldung unbedingt Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse sowie Studiengang angeben.

Zusätzlicher Rhetorik-Grundkurs

Aufgrund des großen Interesses bietet das Kulturreferat des AStA noch einen weiteren Rhetorik-Grundkurs an.

Wann? 9. und 10. Januar 2004

Wo? IKP, Poppelsdorfer Alle 47

Wie viel? 23,- Euro



In Kooperation mit dem Hochschulteam der



Bundesanstalt für Arbeit
Arbeitsamt Bonn

Neue Wege gehen in den Beruf

Auswärtiges Amt

27.11.03, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

Fernuniversität Hagen

4.12.03, 18 Uhr, Raum 45, Arbeitsamt Bonn

Journalist werden

4.12.03, 15.30–17 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

Chancen für Frauen in Forschung und Lehre

9.12.03, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

UN-Organisationen in Bonn

13.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

International Human Dimensions Programm (IHDP)

14.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI)

– Aufgaben und Masterstudiengang „European Studies“

20.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

Museen

21.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

Deutsche Welle

29.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

Patentanwalt

27.1.04, 18–19.30 Uhr, Institut für Anorganische Chemie

Kunstmarktberufe

3.2.04, 18–19.30 Uhr, Übungsraum, Kunsthistorisches Institut, Uni-Hauptgebäude

Wirtschaftsstandort Bonn / Rhein-Sieg

12.2.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

Weitere Informationen erhältst du in der Studierenden-Unterstützung des AStA, Zi. 15 oder regelmäßig in der Basta oder in dem Veranstaltungsverzeichnis des Hochschulteam's Arbeitsamt Bonn.

V.i.S.d.P.: Dirk Kratz, c/o Nassestr.11, 53113 Bonn

Fachschaften der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät bedanken sich

Die unterzeichnenden Fachschaften der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät bedanken sich bei ihrem Fakultätsrat für sein klares Votum zur Anerkennung der Fachschaftsarbeit im Rahmen des Studienkontenmodells. Wir betrachten dies, unabhängig von Sinn und Unsinn dieses Modells, auch als eine Anerkennung der von uns geleisteten Arbeit durch die anderen Gruppen der Fakultät. Dies spiegelt das gute, aber keineswegs einseitige Arbeitsverhältnis wieder, das wir mit den anderen Gruppen in der Fakultät haben und auch weiterhin pflegen wollen, um die Interessen unserer Studierenden möglichst gut und effektiv zu vertreten.

Die Fachschaften

Chemie

Geologie

Mathematik

Pharmazie

Geographie

Informatik

Meteorologie

Physik/Astronomie

Leserbriefe

Leserbriefe zu dem Artikel „Malte Cordes (RCDS) wollte Vortrag jüdischer Zeitzeugin verhindern - Betrifft: 'Wider das Vergessen - Bericht einer Zeitzeugin über die Judenverfolgung der Nazis in Bonn'“, Basta Nr. 449 vom 18.11.2003, Seite 3:

Die Autoren suggerieren in dem oben genannten Artikel, daß ich mich lediglich am 11. November 2003 an den Vorsitz des Allgemeinen Studierendenausschusses der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn mit der Aufforderung wandte, „die oben genannte Veranstaltung gemäß § 76 Abs. 3 Satz 1 HG NW als rechtswidrig zu beanstanden.“

Vielmehr richtete ich mich schon mehrfach an den AStA Uni Bonn mit dem Hinweis, daß die Wahrnehmung eines sogenannten „allgemeinpolitischen Mandates“ unzulässig ist; damals argumentierten die Verantwortlichen zum Beispiel: „Die [...] im letzten Punkt genannten Veranstaltungen 'on a move - Die Geschichte von Mumia Abu-Jamal', 'Last Orders' und 'Frauen in Kurdistan' waren alle

drei Buchvorlesungen, mit denen wir die kulturellen Belange der Studierenden wahrgenommen haben und ihre politische Bildung gefördert haben.“

Die Argumentation des AStA Uni Bonn unterstreicht einmal mehr die Vermutung, daß die gewählten Vertreter ihre Mitwirkungsrechte durch ihr Verhalten selbst verwerken.

Malte Cordes

Der Hohmann des RCDS?

Wenn sich der studentische Senator und Ex-Fraktionssprecher des RCDS Malte Cordes unter mehreren hundert Vorträgen, die der AStA in den letzten neun Semestern - Cordes' aktiver Zeit in der CDU-Studierendenvereinigung also - durchgeführt hat, ausgerechnet die Veranstaltung mit Margot Barnard herausgepickt hat, um sie verbieten zu lassen, stellt sich dringend die Frage: Wes Geistes Kind ist dieser Mann eigentlich? Margot Barnard, eine Beule Jüdin, überlebte den NS durch die Flucht nach Palästina; ihre Eltern wurden im KZ ermordet. Barnard selbst schlug 1955 bei ih-

rem ersten Besuch in Beuel nach Kriegsende die typische deutsche Melange aus Verdrängung, Verleugnung und Schuldabwehr entgegen. Sie lebt noch heute in London und kommt mehrmals im Jahr nach Bonn, um in Schulen - und diesmal auch in der Uni - von ihrem Leben zu erzählen.

Wenn nun ein nachgeborener deutscher Christdemokrat meint, einen Bericht über die Verfolgung der Jüdinnen und Juden in Bonn durch die Nazis verhindern zu sollen, ist das ein erneuter Versuch, Jüdinnen und Juden das Wort zu verbieten, die Opfer des Nationalso-

zialismus mundtot zu machen und faktisch ein Ausdruck der in Deutschland majoritär anzutreffenden Wir-können-es-nicht-mehr-hören-Haltung. Welche Intention Cordes mit seinem Vorhaben auch immer verfolgt haben mag: All eine das Ansinnen, gerade eine solche Veranstaltung untersagen zu lassen, ist Ausdruck antisemitischen Denkens. Hohmann lässt grüßen. Soweit ich weiß, hat der RCDS bislang noch nicht über den Rauswurf von Cordes nachgedacht. Damit macht sich die ganze Gruppe mitschuldig an diesem unglaublichen Skandal.

Alex Feuerherdt

Für euch im AStA

AStA-Laden Nassestr., Zi. 1	(73-90 88):	Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Ina v. Schlichting, Malika Merroche, Daphne Fritz
AStA-Laden Pop-Mensa	(73-70 16):	Djouldé Sow, Sonja Stein, Anna Gollasch, Heidrun Kraus, Lars Maischein
Geschäftsführung, Zi. 7	(73-70 36):	Jan Baumeister, Simone Kaldeborn
Sekretariat, Zi. 5	(73-70 30):	Karima Badr
AusländerInnen, Zi. 14	(73-70 40):	Chryso Djoufack, Özlem Saylan Yerlikaya, Shabnam Fakhrnia, Magdalena Gruszka, Bahriye Yücekin, Terence Okafor
Bocks, Zi. 14	(73-70 40):	Silke Roselieb, Silvia Schäffer
Fachschaften, Zi. 4	(73-70 32):	Marcus Koll, Janine Hermes, Paul Pedde, Arne Siegert, Bryan Verheyden
Finanzen, Zi. 13	(73-70 38):	Daniela Glagla (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)
Frauen, Zi. 12	(73-70 31):	Iris Kohlbach, Kamellia Amin-Asgari, Birgit Lattenkamp, Claudia Reitz, Birgit, Magdalena Zürner und Angelika Weinheimer
Hochschulpolitik, Zi. 6	(73-70 33):	Therese Jikeli, Stefan Kühnen, Jean-Paul „Jemp“ Muller, Magnus Engenhorst, Florian Conrad, Jasmin Fischer
Internationales		
und Entwicklung, Zi. 6	(73-96 42):	Mareike Steffen, Tim Kangro, Linda Seefeld, Julia Kubny
Politische Bildung, Zi. 10	(73-70 42):	Tobias Dresbach, Boris Quatram, Miriam Wagner, Tobias Kettner, Jenni Ponsens, Stefanie Christlieb
Kultur, Zi. 8	(73-70 39):	Rebecca Rieger, Rainer SELmanN, Julia Seim
Öffentlichkeit, Zi. 8	(73-96 45):	Philipp Eckardt, Vanessa Plate, Nina Olek, Ninja Fischer, Oliver Klee, Anton Malkin
Ökologie, Zi. 6	(73-70 34):	Uli Mandelartz, Freddy Seelig, Andy Bindl, Lena Lurse, Julia Schönmann, Iris Kiefer, Thomas Möws (Kommunales)
Studierenden-		
Unterstützung*, Zi. 15	(73-70 43):	Cathrin Nieling, Dirk Kratz
Schwule, Zi. 11	(73-70 41):	Marco Röder, Dave Padar, Rene Kiecok, Simon Kranz, Dennis Klinkenberg, Rouven Blank, Jörn Kollmann, Andreas Schäfer, Bessam Abbas, Tim Osadnik, Adam Sagan
Soziales, Zi. 15	(73-70 43):	Zoe Heuschkel, Katharina Schumann, Lena Jung, Julia Simon, Monika Hesseling, Thorsten Ickenroth.
Sport, Zi. 9	(73-70 45):	Wiebke Grollmisch, Christian Beyer
Vorsitz, Zi. 2	(73-70 37):	Katja Kluth, Lina Franken, Peter Borchardt
* Ehemals: Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten		

Termine

Dienstag, 25. November

Interkulturelle Kommunikation: „Zu Gast“

Einladungen, Essen, Trinken. Beginn 19 Uhr, Poppelsdorfer Allee 53 (Eingang Argelanderstraße) VA: Internationaler Club.

Redaktionssitzung AKUT

Für alle Interessierten. In Zimmer 10 des AStA, Nassestr. 11, 1. Stock um 19.30 Uhr.

Der Bologna-Prozess

Information, Analysen und Hintergründe durch Roland Thierfelder, leitender Senatsrat der Kultusministerkonferenz. In der Reihe „im Fokus : der Dienstag“. Um 20 Uhr im Newmanhaus der KHG Bonn, Adenauerallee 63. VA: KHG Bonn.

SOLINO

Film auf Italienisch und Deutsch, mit italienischen Untertiteln. Um 20 Uhr im Saal der ESG, Königstr. 88. VA: ESG Bonn.

Mittwoch, 26. November

Gewalt aus der Sicht des Buddhismus

Vortrag im Rahmen der Reihe „Gewalt-Ethik-Religion“. Um 18.30 Uhr in Hörsaal XVII, Englisches Seminar, Uni-Hauptgebäude. VA: Fachschaft Vergleichende Religionswissenschaft.

„Die Todesstrafe im Islam“ und „Todesurteile gegen muslimische Frauen“

Referenten sind Matthias Radsch, Islamwissenschaftler, und Nasanin Gholamali von amnesty international im Rahmen der Ringvorlesung zum Thema Todesstrafe. Um 20 Uhr in HS III, Uni-Hauptgebäude. VA: PolBil.

Donnerstag, 27. November

Neue Wege gehen in den Beruf

Über den mittleren und gehobenen Dienst im Auswärtiges Amt. Raum 42, Arbeitsamt Bonn. VA: Studierenden-Unterstützung.

Wie ist der internationale Terrorismus zu besiegen?

Vortrag mit Diskussion von Dr. Kai Hirschmann, stellvertretender Leiter des Instituts für Terrorismusforschung und Sicherheitspolitik, Essen, und Lehrbeauftragter an der Uni Bonn. Eintritt kostenlos, weitere Infos unter www.reservisten-uni-bonn.de. Um 20 Uhr s.t., HS XVII, Uni Hauptgebäude. VA: Reservisten Uni Bonn (RUB).

„Zwischen Kaspischem Meer und Aralsee. Entwicklungstendenzen in Umwelt und Geopolitik“

Vortrag von Prof. Dr. Eckart Ehlers, Geographisches Institut, Universität Bonn. Im Rahmen der Vortrags- und Filmreihe „Zentralasien“. Von 18.15 bis 20 Uhr in HS X, Uni-Hauptgebäude. VA: Uni Bonn.

Freitag, 28. November

Gesprächskreis „Glaube und Religion“

So lese ich die Bibel/den Koran, so lautet das Thema an diesem Abend, an dem Christen und Muslime darüber berichten, wie sie ihre Heiligen Schriften lesen und verstehen. Eingeladen sind u.a. Vertreter und Vertreterinnen der Islamischen Hochschulvereinigung Bonn (IHV). Der Gesprächskreis trifft sich im Clubraum II der ESG, Königstr. 88, 53115 Bonn um 20 Uhr. VA: ESG.

Sonntag, 30. November

„Reise in den Mikrokosmos fester Stoffe“

Im Elektronenmikroskop wird das Innere von Kristallen sichtbar - einzelne Atome können abgebildet werden! Prof. Dr. Werner Mader zeigt auf der Reise durch die Welt der Atome auch einige kleine Experimente im Rahmen der Ringvorlesung zum Jahr der Chemie. VA: Uni Bonn.

Montag, 1. Dezember

Du lieber Gott, komm' doch mal runter!

... sang vor Jahren der Liedermacher Stefan Waggershausen. Können Christen so respektlos singen und dies nicht nur im Advent? Wie Christen Gott glauben – darum geht es am 2. Abend des Glaubensforums der KHG Bonn. Studierende und junge Erwachsene sind zum Nachdenken und zum Gespräch über den (eigenen) christlichen Glauben eingeladen. Das Gottesbild Jesu, seine Gottesbeziehung und die persönlichen Fragen der TeilnehmerInnen stehen dabei im Mittelpunkt. Im Newmanhaus, Adenauerallee 63. Von 20.15–22 Uhr. VA: KHG Bonn.

„Neuenabend“ beim Verein für Entwicklungspolitik

Eingeladen sind alle, die Interesse an Entwicklungspolitik und internationaler Zusammenarbeit haben und sich aktiv in einer studentischen Gruppe engagieren möchten. Um 20 Uhr in Carls Bistro, Nassestr. 15, Raum 4. VA: Verein für Entwicklungspolitik.

Donnerstag, 4. Dezember

Wie wird man eigentlich Journalist?

Auf diese und viele andere Fragen rund um die Themen Berufseinstieg und Berufsalltag sowie Chancen und Entwicklungen des Journalismus im Multimedia-Zeitalter gibt die Veranstaltung Antworten. Mit Burkhard Rexin, Wissenschaftsjournalist. Von 15.30–17 Uhr in Raum 42, Arbeitsamt Bonn. VA: Studierenden-Unterstützung des AStA.

„Afghanistan - Hintergründe eines Konflikts“

Vortrag von Prof. Dr. Fred Scholz, Institut für Geographie, Freie Universität Berlin im Rahmen der Vortrags- und Filmreihe „Zentralasien“. Von 18.15 bis 20 Uhr in HS X, Uni-Hauptgebäude. VA: Uni Bonn.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStAs, gegenüber des Cafeleven

Montag	10.00–12.00 Uhr	Studieren mit Kind
Montag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Montag	14.00–16.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Student/inn/en (bocks)
Montag	17.00–19.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Dienstag	12.00–14.00 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Dienstag	14.00–16.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Mittwoch	10.00–13.00 Uhr	Rechtsberatung
Mittwoch	13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	10.00–13.00 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Freitag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Freitag	14.00–16.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Student/inn/en (bocks)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo–Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo, Mi	11–13 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do	12–14 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo	11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 10	Mi	12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Do	12–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 12	Di	14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

* Beglaubigungen nur 12–13 Uhr

Impressum

Redaktion:

Ninja Fischer & Nina Olek
(V.i.S.d.P.)

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn

Auflage: 3000

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 27. November 2003, 18 Uhr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
<http://www.basta-online.net>